

**Alphakurs 2004**  
**in der**  
**Ev. Stephanus-**  
**Kirchengemeinde**  
**in Berlin-Zehlendorf**

**Bericht über ein Glaubensprojekt**

Felicitas Bärend

Christina Cook

Thomas Cook

Harald Klaus

September 2004



# Inhalt

1	Vorbemerkungen	2
2	Motivation	2
3	Vorbereitungsphase	3
4	Durchführung	6
5	Erfahrungen und Erkenntnisse	8
6	Letzte Meldung vor Drucklegung	12

## 1 Vorbemerkungen

Der Alphakurs ist zur Zeit der weltweit am häufigsten durchgeführte Glaubenskurs: Im Jahr 2003 wurden über 14 000 Alphakurse in über 150 Ländern durchgeführt. Eines der wesentlichen Anliegen des Alphakurses ist es, die Kerninhalte des christlichen Glaubens in einer zeitgemäßen Form zu vermitteln und hierüber mit den Teilnehmern (wieder) ins Gespräch zu kommen.

Der Alphakurs wurde in der ev. Stephanus-Kirchengemeinde in Berlin-Zehlendorf erstmalig von Januar bis April 2004 durchgeführt. Dieser Bericht fasst die Erfahrungen zusammen, die im Zuge der Vorbereitung und Durchführung von den Mitarbeitern und Teilnehmern gemacht worden sind.

## 2 Motivation

Die ersten Überlegungen, in unserer Stephanus-Kirchengemeinde einen Alphakurs durchzuführen, gingen von Christina und Thomas Cook aus, die im Zuge eines längeren Aufenthaltes in England im Jahr 2002 an einem Alphakurs teilgenommen haben. Beeindruckt und erfüllt kamen sie Ende 2002 nach Berlin zurück und berichteten im Januar 2003 im Zuge eines Informationsabends begeistert von ihren Erlebnissen und Erfahrungen und von ihrem Herzenswunsch, dass auch in unserer Gemeinde ein Alphakurs stattfinden möge.

Im Rahmen des Kirchentages im Mai 2003 in Berlin fanden mehrere Informationsveranstaltungen statt, in denen das Ehepaar Cook, Felicitas Barend und Harald Klaus weitere Informationen zum Alphakurs sammelten und Bedenken und Fragen klären konnten. Am Ende stand für uns vier fest: Wir wollen in der Stephanus-Gemeinde einen Alphakurs organisieren und durchführen!

Die wesentlichen Gründe, einen Alphakurs durchzuführen, waren:

- Der Alphakurs bietet einen stilvollen und zeitgemäßen Rahmen, in denen Informationen und Gespräche über Grundfragen des christlichen Glaubens auf eine zeitgemäße Weise möglich sind.
- Der Alphakurs zielt auf den Kern des christlichen Glaubens: den Gott, der in Beziehung mit uns Menschen leben will, und betont die Gemeinsamkeiten der verschiedenen christlichen Konfessionen, ohne ihre Unterschiede zu verschweigen.
- Der Alphakurs fördert die Fähigkeiten der Mitglieder der Kirche, über ihren Glauben anderen Menschen zu berichten und ihre Erfahrungen mit Gott, Gebet etc. auf einfache und verständliche Weise zu bezeugen.
- Wir waren und sind davon überzeugt, dass die christliche Botschaft die beste Nachricht überhaupt ist. Die Tatsache, dass Gott jeden Menschen liebt und selbst die Voraussetzungen für eine Wiederbelebung der Beziehung zwischen Gott und Mensch durch seinen Sohn Jesus Christus geschaffen hat, hat uns begeistert. Diese Begeisterung und Freude kommt im Alphakurs in besonderer Weise zum Ausdruck, und wir wollten und wollen, dass diese Begeisterung und Belebung auch bei uns und in unserer Gemeinde stattfindet.

### **3 Vorbereitungsphase**

Die Vorbereitung des Alphakurses benötigte bei uns ca. 6 Monate (Juli bis Dezember 2003) und lässt sich wie folgt gliedern:

#### **3.1 Abstimmung mit der und Genehmigung durch die Gemeindeleitung**

- Die Gemeinde und die Gemeindeleitung wurde im September zu einem gemeindeöffentlichen Abend eingeladen, in denen unser Anliegen vorgebracht, über Inhalte und organisatorische Rahmenbedingungen des Alphakurses informiert und die Pro's und Con's hinsichtlich der Durchführung diskutiert worden ist. Diese Veranstaltung stieß auf großes Interesse; es nahmen fast 30 Gemeindeglieder teil – etwa doppelt so viele wie erwartet.
- Der Gemeindekirchenrat genehmigte bereits im Oktober 2003 die Durchführung des Alphakurses, nachdem zugesichert worden war, dass
  - a) die theologische Verantwortung und die Referate von den Pfarrern Hartmut Menn, Prof. Dr. Christof Gestrich und Hartmut Barend übernommen werden,

- b) der Gemeinde keinerlei zusätzliche Kosten (weder Sach- noch Personalkosten) entstehen, und
- c) die Arbeit durch ehrenamtliche Mitarbeiter getragen wird.

Vorangegangen waren erste Gespräche mit möglichen ehrenamtlichen Helfern, den avisierten Referenten, ein Artikel im Gemeindeblatt sowie Gespräche mit Mitgliedern der Apostel-Petrus-Gemeinde im Märkischen Viertel, die die Durchführung von Alphakursen in Berlin und Brandenburg beratend unterstützen.

### **3.2 Organisatorische Vorbereitung**

Die organisatorische Vorbereitung wurde im Zeitraum von August bis Dezember 2003 im wesentlichen von den vier Autoren dieses Berichts geleistet.

- Insgesamt fanden mehr als ein Dutzend Treffen für jeweils ca. zwei Stunden des Organisationsteams statt.
- Mitglieder des Gemeindegemeinderates wurde alle 4-6 Wochen über den Stand der Vorbereitung schriftlich und mündlich informiert.
- Im Gottesdienst wurde regelmäßig für den Alphakurs geworben.
- Insgesamt konnten 17 ehrenamtliche Mitarbeiter gewonnen werden. Es wurden neben den drei Referenten, Prof. Dr. Gestrich, Pfr. Hartmut Menn und Pfr. Hartmut Bärend, mehrere Teams zur Vorbereitung und Dekoration der Räume, zur Vorbereitung des Abendessens, für die Gesprächsmoderation, für Aufräumarbeiten, sowie zum Gebet gebildet.
- Die Mitarbeiter wurden Anfang Dezember eingewiesen und organisierten anschließend die Arbeiten selbständig und mit großem Engagement in eigener Verantwortung.

### **3.3 Schulung der Mitarbeiter**

Es wurden verschiedene Schulungsmaßnahmen organisiert und durchgeführt:

- Das Organisationsteam und die Gesprächsgruppenleiter nahmen die Gelegenheit gerne wahr, im September und Oktober 2003 an insgesamt drei Alphakurs-Abenden der Apostel-Petrus-Gemeinde im Märkischen Viertel teilnehmen zu können. Wir konnten von den reichen Erfahrungen profitieren, die in dieser Gemeinde mit Alphakursen gesammelt wurden, und wir konnten die Atmosphäre erleben, die die Alphakurse auszeichnet.

- Mitarbeiter der Apostel-Petrus-Gemeinde im Märkischen Viertel besuchten uns im November 2003 in unseren Gemeinderäumen und berieten die Gesprächsgruppenleiter bei noch offenen Fragen sowie hinsichtlich der Durchführung des Alpha-Wochenendes.
- Die Schulung der Gesprächsgruppenleiter für die drei Kleingruppen erfolgte an drei Abenden im Oktober und November 2003 mit Hilfe von Schulungsvideos, die uns von der Apostel-Petrus-Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden.
- Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Referenten wurde Anfang Dezember 2003 die Feinplanung für den Ablauf des Alphakurses abgesprochen; hierbei erfolgte u.a. auch die Einteilung der Teams
- Ein weiteres Treffen fand am Vorabend des ersten Alpha-Abends (15. Januar 2004) statt, in dem letzte Fragen geklärt werden konnten und sich die Mitarbeiter auf den nächsten – aufregenden! – Abend einstellen konnten.

### **3.4 Ankündigungen und Werbung**

Für den Alphakurs wurde mit folgenden Maßnahmen geworben

- durch regelmäßige Informationen in den Gottesdiensten und durch persönliche Gespräche in den Hauskreisen, im Gospelchor und in anderen Gruppen der Gemeinde.
- Durch ein Infoheft „Warum eigentlich Weihnachten?“, das zu den Weihnachtsgottesdiensten am Hl. Abend 2003 an alle Besucher verteilt worden ist.
- Durch Artikel in den Gemeindenachrichten.
- Durch Einladungszettel, die an Bekannte und Verwandte persönlich weitergereicht worden sind.

## 4 Durchführung

Insbesondere für die Durchführung war es uns eine große Hilfe, auf umfangreiches Material zurückgreifen zu können. Wir haben aus diesen Unterlagen und aus den Gesprächen mit den Mitarbeitern aus der Petrus-Gemeinde viel innere Sicherheit erhalten und uns dafür entschieden, beim ersten Mal uns recht eng an das vorgeschlagene Konzept zu halten. Dieses Konzept sieht unter anderem folgende Abfolge an Abenden und Themen vor:

Datum	Thema
16. Januar	Wer ist Jesus?
23. Januar	Warum starb Jesus?
30. Januar	Wie kann ich sicher sein, dass ich Christ bin?
13. Februar	Wie kann ich die Bibel lesen?
20. Februar	Warum und wie kann ich beten?
27. Februar	Wie führt uns Gott?
5. u. 6. März (Alpha- Wochenende)	Wer ist der Heilige Geist? Wie führt der Heilige Geist? Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?
12. März	Wie widerstehe ich dem Bösen?
19. März	Warum mit anderen darüber reden?
26. März	Heilt Gott auch heute noch?
2. April	Welchen Stellenwert hat die Kirche?
23. April	Alpha-Fest (Vortrag: „Christsein – unwahr, unattraktiv und langweilig?“)

### 4.1 Die Gestaltung der Alpha-Abende

Oh, wie waren am 16. Januar 2004, dem ersten Alpha-Abend, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gespannt! Würden alle 28 Interessierte, die sich angemeldet haben, auch kommen? Wie wird es laufen? Ist der Vortragsraum auch schön geschmückt? Kommt das warme Essen auch pünktlich? Wie werden die Gäste reagieren? ...

Wir waren alle überrascht, wie schön und festlich der Vortragsraum geschmückt worden ist. Jedes Mal!

Wir hatten für den Ablauf der Abende folgenden Zeitplan zugrundegelegt:

<b>17:15 Uhr</b>	Das Dekoteam beginnt, die Tische zu decken und den Raum zu schmücken. Tische und Stühle sowie das Klavier wurde bereits am Vormittag zurechtgestellt.
<b>18:20 Uhr</b>	Die Teamleiter treffen sich und bereiten die drei Gesprächsräume.
<b>18:50 Uhr</b>	Gemeinsames Treffen zum Gebet
<b>19:00 Uhr</b>	Letzte Abstimmungen in entspannter Lage, ohne Hetze! Einstimmung durch Klaviermusik mit geistlichen Liedern. Die ersten Gäste treffen ein
<b>19:30 Uhr</b>	Begrüßung der Gäste, organisatorische Hinweise; das Essen wird hereingetragen; anschließend Beginn des Abendessens
<b>20:00 Uhr</b>	Ankündigung des Referenten, Referat. Währenddessen spült das Küchenteam das Geschirr.
<b>20:45 Uhr</b>	Abschluss und „Umziehen“ in die Gesprächsräume. Das Küchenteam räumt die Tische ab, spült Gläser klärt den Vortragsraum
<b>21:00 Uhr</b>	Beginn der Gespräche in den Kleingruppen
<b>21:45 Uhr</b>	Verabschiedung der Gäste
<b>22:00 Uhr</b>	Nachgespräch unter den Gesprächsleitern, in der Regel im Beisein des Referenten des jeweiligen Abends
<b>22:30 Uhr</b>	Letztes Aufräumen
<b>23:00 Uhr</b>	Fertig!

Ab dem zweiten Alpha-Abend gab es einen Büchertisch, der thematisch passende Literatur zum Kauf anbot.

## 4.2 Das Alpha-Wochenende

Am Alpha-Wochenende geht es um das Thema „Heiliger Geist“. Wir haben uns nach intensiven Beratungen dafür entschieden, das Alpha-Wochenende am Freitagabend mit dem ersten Vortrag „Wer ist der Heilige Geist?“ in gewohnter Form in unserer Gemeinde zu beginnen und am nächsten Morgen in der Baptistengemeinde in Berlin-Wannsee mit einem Frühstück und dem zweiten Vortrag „Wie führt der Heilige Geist?“ fortzusetzen. Alternativ dazu hatten wir zunächst überlegt, ein gemeinsames Wochenende von Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag in einem Gästezentrum am Rande Berlins zu verbringen. Vor dieser „großen Lösung“ nahmen wir Abstand, weil wir befürchteten, es würde über unsere Kräfte gehen.

Die Baptistengemeinde in Berlin-Wannsee liegt wunderschön gelegen direkt am Kleinen Wannsee und verfügt über einladende Räume und einen hellen, feierlichen Gottesdienstraum. Hier fand einer der Höhepunkte des Alphakurses statt, nämlich eine Andacht mit einem Vortrag zum Thema „Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?“ und einer anschließenden Zeit der Besinnung und

dem Angebot der Segnung einzelner Teilnehmer. Dieses Angebot wurde von mehr als der Hälfte der Teilnehmer wahrgenommen.

### **4.3 Das Alpha-Fest**

Das Alphafest bildete zum einen einen feierlichen Rahmen, in dem eine 3monatige gemeinsam verbrachte, intensive Zeit des Austausches, der Diskussion und der gemeinsamen Erfahrungen zu einem würdigen Abschluss gebracht werden konnte. Zum anderen konnten Bekannte, Verwandte, Freunde und Familien- und auch Gemeindeangehörige die Gelegenheit nutzen, mal in die Atmosphäre des Alphakurses hineinzuschnuppern und sich ein Bild davon zu machen, wie es beim Alphakurs so zugeht. Vielleicht wurde hier auch das Interesse des einen oder der anderen geweckt, selbst an einem der nächsten Alphakurse teilnehmen zu wollen.

Am Alphafest nahmen nahezu 50 Personen teil, das ebenso wie die Alpha-Abende mit einem festlichen Buffet begann, dann mit Interviews mit zwei Teilnehmern, die von ihren Erlebnissen und Erfahrungen berichteten, und einer Danksagung an die Mitarbeiter fortgesetzt wurde. Ein ca. 25minütiger Vortrag von Thomas Cook über das Thema „Christsein: unwahr?, unattraktiv und langweilig?“ bildete die inhaltliche Herausforderung des Abends, gefolgt von Kaffee und Tee und intensiven Gesprächen an den Tischen. Das offiziell angedachte Ende von 22:00 Uhr blieb unausgesprochen, und so saßen einige noch bis Mitternacht. Ein wahrlich würdiger Abschluss einer intensiven und aufregenden Zeit für viele! Für manche(n) der Beginn einer neuen Lebensdimension: Einer lebendigen Beziehung mit dem lebendigen Gott.

## **5 Erfahrungen und Erkenntnisse**

Besonders wichtig war allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der regelmäßige Erfahrungsaustausch nach jedem Alpha-Abend. So trafen sich spät am Abend nach dem Aufräumen manchmal bis zu zwölf Personen in einem der Gruppenräume, um für 20 bis 30 Minuten ihre Erfahrungen und Eindrücke mitzuteilen. Außerdem wurde am letzten Alpha-Abend eine Befragung der Teilnehmer durchgeführt, um zu erfahren, was gut gelaufen ist und was beim nächsten Mal verbessert werden könnte. Schließlich wurde nach dem Alpha-Abend noch ein Auswertungsabend durchgeführt, zu dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen waren.

Die nachfolgenden Punkte spiegeln sowohl die Rückmeldungen der Mitarbeiter als auch der Teilnehmer wider. Es lassen sich aus den Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie aus den Beiträgen der Mitarbeiter und Referenten folgende Schlussfolgerungen ziehen:

## 5.1 Organisation

1. Nach anfänglichen Bedenken des Gemeindegemeinderates wurde dem Wunsch einzelner ehrenamtlicher Mitarbeiter, einen Alphakurs in der Stephanus-Kirchengemeinde durchzuführen, rasch stattgegeben.
2. Die Vorbereitung und Organisation erfolgte in einem kleinen Team von Christen, die sich ab Mitte des vergangenen Jahres etwa alle zwei Wochen trafen und zwischenzeitlich viele Details telefonisch abstimmten.
3. Sehr hilfreich wurde das gute und umfangreiche Vorbereitungs-, Schulungs- und Kursmaterial empfunden, an dem wir uns in starkem Maße orientierten.
4. Als sehr hilfreich und ermutigend wurde die Beratung und Unterstützung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Apostel-Petrus-Gemeinde, insbesondere Frau Brigitte Heinhold empfunden. An dieser Stelle ein herzlicher Dank!
5. Wir waren überrascht und sehr erfreut, dass zu einem sehr frühen Zeitpunkt bereits alle Referenten ihre Zusage erteilten, Vorträge zu halten. Wir hatten bereits im Oktober 2003 (also 3 Monate vor Beginn des Alphakurses) alle Vortragszusagen.
6. Sehr ermutigend war auch, dass im Oktober und November alle Gesprächsgruppenleiter Zeit fanden, gemeinsam die Schulungsvideos anzusehen und durchzusprechen. Weiterhin war die Freude groß, dass sich noch einige weitere ehrenamtliche Mitarbeiter fanden, die die Dekoration, das Kochen, das Aufräumen und Spülen, das Besorgen von Nahrungsmitteln und Getränken übernahmen. Wir hatten den Eindruck, dass unser Leitmotiv „Jeder soll möglichst das tun, was er meint, am besten zu können und was ihm/ihr am meisten Spaß machen würde. Und: nur soviel, wie der/die einzelne wirklich will.“ verstanden und an einigen Stellen schon gut umgesetzt wurde. Mittun in der Kirche darf Spaß machen!
7. Uns hat sehr erfreut, dass unser Anliegen, die Heftchen „Warum eigentlich Weihnachten?“ an die Besucher der Weihnachtsgottesdienste zu verteilen, vom Gemeindegemeinderat voll unterstützt worden ist.
8. Groß war unsere Freude, dass sich insgesamt 28 Teilnehmer angemeldet hatten. Hiervon sind nur 2 oder 3 Teilnehmer abgesprungen, dafür aber an den ersten Abenden noch weitere 4 oder 5 Teilnehmer hinzugekommen. Zum Schluss waren tatsächlich alle Plätze belegt!

## 5.2 Ablauf der Abende

1. Die Dekoration der Tische und der Raumschmuck waren immer wieder eine Freude!
2. Einige Teilnehmer gaben zum Ausdruck, dass ihnen das Klavierspiel und im Verlauf die Auswahl der Lieder sehr gefallen und zu einer entspannten Atmosphäre beigetragen haben.
3. Das Essen war jedes Mal ein Genuss. Besonders beeindruckend war, dass es immer superpünktlich zwischen 19:30 und 19:35 Uhr von Helferinnen und Helfern in deren Privatwohnungen zubereitet und mit dem Auto angeliefert worden ist. Eine großartige Leistung!
4. Die Zeiteinteilung war insgesamt ok; die Entscheidung, nicht früher als 19:30 Uhr zu beginnen, erwies sich aufgrund der Gespräche mit den Teilnehmern als richtig, zumal einige Teilnehmer erst noch ihre Kinder zu versorgen hatten. Auch das pünktliche Ende wurde wiederholt von mehreren Teilnehmern begrüßt.
5. Die Referate wurden von einigen Teilnehmerinnen einige Male als zu lang bemängelt; dadurch hätten in den Gesprächsrunden dann die Zeit für die Diskussion und den Austausch gefehlt. Eine Bitte, die mehrfach geäußert worden ist, war, die Vortragszeit auf maximal 30-35 Minuten zu begrenzen.
6. Manchen Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren die Beispiele und Zitate zu eng an die Vorlage (von Nicky Gumble) angelehnt, und es war mitunter nicht immer nachvollziehbar, in wieweit es sich um eigene Gedanken des Vortragenden handelte. Als sehr gut wurde empfunden, wenn der Vortragende den thematischen Roten Faden durch gelegentliches zeugnishaftes Berichten und persönliches Erleben ergänzte.
7. Die Einteilung der Gesprächsgruppen nach dem Alter wurde am Anfang des Kurses kritisiert (insbesondere von älteren TeilnehmerInnen). Diese Kritik ließ im Verlauf des Kurses nach.
8. Es war während der Zeit des Alphakurses ein zunehmendes Zusammenwachsen in den Gruppen und im gesamten Kurs deutlich spürbar. Dies wurde mehrfach von einem Referenten geäußert, der am Anfang und gegen Ende des Kurses die Atmosphäre vergleichen konnte.
9. Einer brachte es so zum Ausdruck: „Die Vorträge machen den Weg mit und zu Gott klarer.“

### **5.3 Alpha-Wochenende**

1. Das Alpha-Wochenende wurde von vielen Teilnehmern als Höhepunkt erlebt. Gelobt wurde insbesondere die schöne Atmosphäre, die Zeit für intensive Gespräche und die guten Vorträge.
2. Eine Reihe von Teilnehmern nahmen das Angebot in Anspruch, während der Andacht sich in kleinem Kreis segnen und für sich beten zu lassen.

### **5.4 „Nachwirkungen“**

1. Einige Teilnehmer berichteten, sie hätten wieder begonnen zu beten und/oder regelmäßig in der Bibel zu lesen. Eine Reihe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern besuchen inzwischen (wieder) regelmäßig Gottesdienste.
2. Es hatten sich am Abend des Alphafestes zehn Teilnehmer eingetragen, an einer Bibellesegruppe teilzunehmen, die sich ab Mitte Mai zunächst sieben Mal 14tägig traf, um gemeinsam ausgewählte Texte des Johannes-Evangeliums zu lesen. Diese Bibellesegruppe wird von Felicitas Barend geleitet.
3. Am Alphafest haben fünf Interessierte für einen nächsten Alphakurs ihre Adresse und Telefonnummer hinterlassen.
4. Einige Teilnehmer haben ihr Interesse zum Ausdruck gebracht, beim nächsten Alphakurs mithelfen zu wollen (z.B. beim Kochen, Gesprächsleitung, Deko).
5. Das gesamte Team empfand das Planen und Durchführen des Alphakurses als glaubensstärkend und die Gemeinschaft untereinander als sehr beglückend.

### **5.5 Erkenntnisse des Auswertungsabends**

1. Das Alpha-Wochenende wurde auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Höhepunkt erlebt. Gelobt wurde auch hier die schöne Atmosphäre, die Zeit für intensive Gespräche und die guten Vorträge.
2. Gruppenleiter brachten zum Ausdruck, dass sie während der Gesprächsgruppen manchmal unsicher waren, ob sie das Gespräch „laufen lassen“ oder es zum Thema zurückführen sollten.
3. Nach einigen Wochen Abstand wurde klar, welche große Anstrengung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollbracht hatten. Daher sollte versucht werden, für bestimmte Bereiche (z.B. Essensvorbereitung, Nachbereitungen in der Küche, das Zurückräumen von Stühlen und Tischen nach Ende eines Alpha-Abends) eine noch bessere Arbeitsverteilung auf noch mehr Mitarbeiter zu erzielen.

4. Es wurde deutlich, dass das disziplinierte Einhalten der Zeiten (pünktlicher Beginn, pünktliches Ende, zeitlich gemessener Rahmen von max. 35 Minuten für den Vortrag bzw. mindestens 45 Minuten für die Gespräche in der Gruppe) eine hohe Bedeutung für die gesamte Atmosphäre des Kurses hatte.
5. Das Nachbereitungstreffen sollte möglichst zeitnah nach dem letzten Alpha-Abend stattfinden.
6. Der Büchertisch sollte sich auf Bücher beschränken, die im Vortrag erwähnt werden oder im direkten Zusammenhang mit dem Vortragsthema stehen.
7. Häufig wurde während der Vorträge aus dem Alten Testament zitiert. Jeder Teilnehmer sollte daher eine Bibel mit Neuem und Altem Testament erhalten und während des Vortrags die Seitenzahlen genannt werden (was bei Textstellen aus dem NT meistens geschah...).
8. Es wurde vorgeschlagen, dass von den Referenten jeweils zwei oder drei Fragen für die Kleingruppen mit vorbereitet werden. Außerdem könnten in einem Ideenspeicher Fragen, die sehr vom Thema abweichen, gesammelt werden (beispielsweise für Folge-Abende).

## **6 Letzte Meldung vor Drucklegung**

In seiner September-Sitzung hat der Gemeindegemeinderat der ev. Stephanus-Gemeinde in Berlin-Zehlendorf beschlossen, dass ein neuer Alphakurs ab Januar 2005 stattfindet. Der erste Abend beginnt – so Gott will und wir leben – am **Freitag, 14. Januar 2005 um 19:30 Uhr**. Weitere Informationen hierzu stehen im Internet zur Zeit unter <http://www.klaus-family.de/alphakurs2005.htm>.

Und Gott möge alle, die teilnehmen und mitwirken, berühren und mit seinem reichen Segen überschütten.

Berlin-Zehlendorf, im September 2004

### **Kontaktadresse:**

Harald Klaus  
Alsterweg 77  
14167 Berlin

Tel.: (030) 812 26 71  
e-mail: [Harald\\_Klaus@web.de](mailto:Harald_Klaus@web.de)